

Nr. 1.

Mittwoch, den 2. Januar 1850.

III. Jahrgang.

# Kladderadatsch



### Wochenkalender.

Mittwoch, den 2. Januar.

Es finden sich noch einige Leute, welche die Michaelis-Miethe zu bezahlen vergessen haben.

Donnerstag, den 3. Januar.

Geheime Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung. Der Antrag, jeden Straßenercedenten sogleich todzuschlagen, wird vom Stadtverordneten-Vorsteher vom Standpunkt des Leichenfuhrwesens befürwortet und einstimmig angenommen.

Freitag, den 4. Januar.

Die Kammeru fegen ihren Winterschlaf



### Wochenkalender.

Sonnabend, den 5. Januar.

Es erscheint kein Kladderadatsch, da die nächste Nummer erst Donnerstag, den 10. Januar ausgegeben wird.

Sonntag, den 6. Januar.

Mehrere Geisliche schreiben ihre leeren Kirchen bloß der Kälte zu.

Montag, den 7. Januar.

Herr von Hinkeldey kann, da an diesem Tage keine Zeitungen erscheinen, nicht in Republikationen machen.

## Humoristisch = satyrisches Wochenblatt.

Nr. 2 des Kladderadatsch erscheint am Donnerstag den 10. d. M. Abends 4 Uhr, von Nr. 3 ab erscheint das Blatt dann wieder regelmäßig jeden Sonnabend. Die Redaktion.

## Wir gratuliren!

Das alte Jahr ist vorbei, ein neues hat begonnen, und wir gratuliren unsern Freunden — so oder ähnlich würde dieser Artikel anfangen, wenn nicht ich, sondern Herr Kellstab denselben zu schreiben gedächte. Allerdings enthält dieser Anfang unbestreitbare Wahrheiten. Das alte Jahr ist vorbei — dagegen läßt sich nichts sagen. Ein neues hat begonnen — auch das konnten wir nicht verhindern. Und wir gratuliren unsern Freunden — nein, das thun wir nicht, trotz des Verbots des Neujahrgratulirens thun wir's nicht! Wozu auch? Was ihr euch wünscht, kann uns doch nichts helfen!

Ihr wollt Gleichheit Aller vor dem Gesetz — daß wir Narren wären! — Wir wollen, daß man uns auch ferne bevorzuge, indem man uns, wie immer bisher, anständig behandelt.

Ihr wollt Achtung der persönlichen Freiheit und Schutz gegen Uebergriffe der Gewalt — Lächerlich! — Wenn zur Malice nicht Courage mehr nöthig ist, dann kommt jeder Lump und macht noch schlechtere Witze als wir.

Ihr wollt Ordnung und Gesetz — Dummheiten! — Bei Ordnung und Gesetz kann ein anständiger Kladderadatsch nicht bestehen.

Scandal, Tumult, Magistrat, Pöbelherrschaft, Proletariat, Stadtverordnete, Anarchie, Polizei, Adel, Blamage, Wirtschaft — das brauchen wir, das ist unser Element, das die Lebensluft, in der wir athmen. Und wenn wir denn durchaus gratuliren sollen: wir sind die Einzigen, denen wir gratuliren können.

Wir gratuliren uns zu unserm Ministerium und unsern Kammeru.

Wir gratuliren uns zu der Verfassung, die man uns zur Weihnacht beschoren und angebunden hat.

Wir gratuliren uns zum Interim, der Bundescommission und dem Erfurter Reichstägelchen.

Wir gratuliren uns zu den Disciplinargesetzen für richterliche und nichtrichterliche Beamte.

Wir gratuliren uns zu den 21,000,000 und dann nochmals zu den 9,100,000.

Wir gratuliren uns zu Ohm und Complicen, zu Walde's Haft, zu Jakob's Verfolgung und d'Esler's Steckbrief.

Wir gratuliren uns zu dem Kammerbeschluss über Temme.

Wir gratuliren uns zu der Urbanität unser braven Schutz männer, und zu Herrn von Hinkeldey's glaubwürdigen Publikationen und Republikationen.

Wir gratuliren uns zu dem Scandal im Treubund und im Bund der Treuen.

Wir gratuliren uns zu den Gratulationsadressen der Magistrate und Stadtverordnetenversammlungen.

Ja, zu dem Allen und noch vielem Andern gratuliren wir uns. Am meisten aber gratuliren wir uns dazu, daß wir — uns überhaupt noch gratuliren können!

Kladderadatsch.